

Eine Lehrerin stirbt ...

Beitrag von „schulgespenst“ vom 13. Februar 2007 15:36

"Ein paar kritische Anmerkungen" bezog sich nicht auf die Kommentare zum Artikel, sondern allgemein darauf, dass ich nach dem, was ich aus dem Geschriebenen folgern kann, auch Fehler bei der Lehrerin sehe.

Natürlich ist ihr Schicksal schlimm und es das Verhalten der Schulräte ist auch unmöglich.

Aber in dem Artikel wird die Liebe der Lehrerin zu ihren Schülern als hinreichende Bedingung dafür dargestellt, dass sie eine gute Lehrerin gewesen sei, obwohl sie in puncto Didaktik offensichtlich nicht sehr aufgeschlossen war.

Dieser Logik möchte ich nicht folgen, denn die Schule muss auch Kompetenzen vermitteln. Um Missverständnissen vorzubeugen: Ich meine nicht, dass Lehrer nur Wissensvermittler sind, es muss eben beides stimmen.

Ein weiteres Problem sehe ich in der Selbstaufgabe der Lehrerin zugunsten der Schule. Eine solche Aufopferung führt schnell dazu, dass jede Kritik am eigenen Tun für die Person verherrend sein kann.